

17.11.2025

Der Neue Feudalismus

Neuhof - Adelsdorf. Der Politologe und Publizist **Hermann Ploppa** zeigte verschiedene Facetten des Feudalismus vom Mittelalter an und belegte dies eindrucksvoll. Aber auch in der Gegenwart sind wir nicht davon verschont. Der Referent nennt dies den Neuen Feudalismus. So lautet auch sein neuestes Buch, das demnächst auf den Markt kommt. **Geopolitik** von Feinsten beherrschte diesen Themenabend. 35 Interessierte folgten der Einladung des Kreisbandes NEA der Partei dieBasis.



Zunächst bekannte Hermann Ploppa, dass wir in Deutschland, zumindest die älteren unter uns, eine ziemlich **sorglose Kindheit und Jugend** erleben durften. Das war keineswegs selbstverständlich. Dem ging ein Kampf voraus und sorgte für ein Phase des Wohlstandes. Und nun drohe ein **Rückfall in zunehmende Rechtlosigkeit**. Das Buch von Kanzler Friedrich „Blackrock“ Merz „Mehr Kapitalismus wagen“, zeige die neue Richtung auf. Es gebe immer mehr Verordnungen, die es z.B. Hausbesitzern immer schwerer machten, ihr Eigentum zu halten. Privatisierung komme von „privare = rauben“. Blackrock verwalte 11 Billionen \$ Vermögen. Dies werde strategisch eingesetzt und könne so die ganze Wirtschaft kontrollieren und kommandieren. Deutschland habe im Vergleich dagegen ein gesamtes BIP von 4,33 Billionen.

Sport-Arenen trügen heute die Namen großer Konzerne, z.B. die Red Bull Arena in Leipzig. Der Hersteller einer „lebensgefährlichen Plörre“ gefährde die Gesundheit. Junge Sportler verkörperten dies für ihre Fans.

Was ist überhaupt **Feudalismus**? Dieser kam ursprünglich nach dem Zerfall des Griechischen und des Römischen Reiches auf. Im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit gehörten die Menschen eines Territoriums ihrem Feudalherren mit Haut und Haaren. Es gab keine Menschenrechte und keine Rechtsstaatlichkeit, dafür Übergriffigkeit und Unrecht durch **Fronherren und Fürsten**. Der **Klerus** ergänzte dies durch seine eigenen Machtinstrumente.

Dann kam die Zeit des Adels samt Königen und Kaiser, die es geschafft hatten, Staaten zu konzentrieren und so den Feudalismus zu beenden. Die **französische Revolution** markierte den Endpunkt. Hohe Schulden und der Merkantilismus führte dann zu Manufakturen und mit einem hoch gepushtem Geldsystem samt Krediten damit auch zu neuer Infrastruktur.



Geistliche und Feudalherren auf dem Rücken des einfachen Volkes

In Deutschland schufen das Hambacher Fest, die Revolution von 1848 und schließlich die Gründung des Deutschen Reiches samt ihren Reformen unter anderem das Proletariat mit viel Elend. Unter Kaiser Wilhelm II gab es **viele Sozialreformen** samt **Subsidiarität** mit mehr sozialer Gerechtigkeit. Das **BGB** aus dem Jahr 1900 sei eine Errungenschaft, von dem wir heute noch profitieren würden. Das Sparkassenwesen und Genossenschaftsbanken (das Geld der Region für die Region) sorgte bis zum 1. Weltkrieg für **besseren Wohlstand** für sehr Viele. Heute würden viele Errungenschaften wieder zerstört werden.

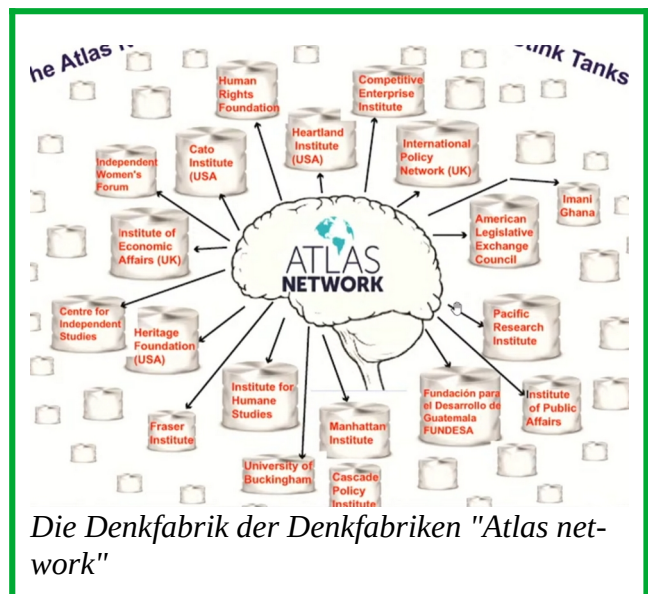
Heute werde viel von **Neoliberalismus** gesprochen. Der echte Neoliberalismus, vertreten durch Ludwig Erhard „**Wohlstand für alle**“ brachte Wohlstand samt Wirtschaftswunder. Heute würden die Vertreter des Neoliberalismus das glatte Gegenteil davon anstreben.

Die nach dem 2. Weltkrieg entstandene Uno, die Weltbank und der IWF, hatten alle gute Ansätze, die jedoch alsbald missbraucht wurden von privaten Banken. So hätten wir heute eine **Weltregierung**, die den kleinen Leuten nicht helfe. Die **großen Konzerne** seien entstanden mit wesentlich mehr Macht als die Nationalstaaten. Letztere würden zunehmend verdrängt und sollten nach dem Willen der mächtigen Lenker zerstört werden. „**Der Garten Weltwirtschaft ist verwildert** und es tobt das Unkraut,“ so Ploppa.



Die Nationalstaaten würden auch noch zusätzlich **künstlich verschuldet** für unsinnige Projekte. Hermann Ploppa nannte dafür als Beispiel das „Sondervermögen für die Verteidigung gegen die bösen Russen“. Durch Vermischung von legalem Geld und Geld von Verbrechern durch Clearingeinrichtungen, bunkern in Steueroasen und Gewinn bringender Anlage sei das organisierte Verbrechen voll in unserer wirtschaftlichen Realität angekommen. Als jüngstes Beispiel nannte er die Politik in der Corona Zeit. „Es sieht aus wie **Mafia**, es riecht nach Mafia und es ist Mafia“. Politiker seien tief verwickelt in kriminelle Angelegenheiten.

Als Urheber diese Zerstörung der Sozialarchitektur sieht Hermann Ploppa Vertreter des jetzt herrschenden **Marktradikalismus** „alles wird dem Markt unterworfen“. Ludwig von Mises sei einer deren Urheber. „Demokratie ist scheisse“ und sei „minderwertig“ stehe in seinem Buch „Die Gemeinwirtschaft“. Auch die bekannten Ökonomen Friedrich von Hayek und Milton Friedman seien Vertreter des Marktradikalismus. Der Staat solle nur die Sicherheit des Vertrages garantieren, Verkehrswege und Handel sichern und den Rest könnten Kirchen oder Privatfirmen besser gewährleisten. Die USA und Großbritannien gingen voll in diese Richtung ab den 1980er Jahren. In Deutschland ging es erst mit der Regierung Schröder / Fischer richtig los. Kräfte, die unsere Politik prägen, sind im **Atlas Netzwerk** organisiert. Die Atlas Initiative hat übrigens damit nichts zu tun.



Vielen Reichen gingen der Zusammenbruch des Systems nicht schnell genug. **Privatstädte** seien daher in Planung bzw. in Bau. Staatliches Recht sei hier völlig ausgehebelt. Hermann Ploppa zeigte einige Beispiele in Saudi Arabien (NEOM) oder auch eine Planung für den Gazastreifen. Der Referent sagte dazu „**willkommen im Neofeudalismus**“ und weiter „**das sind jetzt die Herren, wo wir nur noch die dummen Fürze sind.**“

Wir könnten sie jetzt **auf den Mars schicken** und hier wieder vernünftige Politik machen. Zuletzt verwies Ploppa noch auf viele tolle Initiativen von Bürgern, Vereinen und Unternehmen, die Hoffnung machen und wir dürften uns nicht geistig durch die Medien vergiften lassen. Wir sind schließlich der Souverän. „**Aufwachen**“ war sein Schlußplädoyer.



In der **Diskussion** wurden weitere Themen angesprochen. Eine Frage betraf den Argentinischen Präsidenten („Kettensäge“) **Javier Milei**, der 2024 die **Hayek-Medaille** bekommen habe. Hermann Ploppas Sicht darauf. „Er ist ein Anarcho-Kapitalist, der den Staat kastrieren möchte, was so aber verheerend ist.“. Die Verarmung sei schlimmer geworden, Preise seien galoppert und viele Leute hätten sich mittlerweile von ihm verabschiedet.

Ein Blick auf die jungen Menschen: Die **GenZ** sei mancherorts im echten Aufstand. Die jungen Leute lassen sich nicht mehr abspeisen. Diese Leute engagierten sich energisch für ihre Zukunft. Wir müssten mit ihnen in den Dialog gehen.

Der Druck der USA auf **Venezuela** wurde ebenso gestreift. Bei Druck von aussen verhärtete das Staatswesen von innen. Echte Demokratie würde Hermann Ploppa dort auch nie erwarten.

Ob **China** auch Mitglied in der Atlas-Netzwerk sei, wollte eine weitere Fragerin wissen. Ploppa verneinte und warf ein, dass jedoch in China jedes Jahr der WEF Nachwuchs geschult werde im Dienste der neoliberalen Machtentfaltung und Nachwuchsförderung. Wer dort jedoch zu reich und mächtig werde, würde – wie bei Jack Ma (Alibaba Gründer) geschehen – eingehegt. Jedenfalls herrsche dort mehr haushälterischer Verstand als in den USA.

Wie stuft der Referent **Russland** ein, wollte ein weiterer Teilnehmer wissen. Dort habe jetzt die Politik Vorrang vor den Oligarchen, wo einige im Knast gelandet sind. Russland sei dabei – so Ploppa – sich jetzt gezwungenermaßen zu militarisieren. Vor Kurzem hätten Russland nur ein Zehntel des NATO Militärbudgets gehabt.

„**Wie korrupt ist Deutschland** inzwischen,“ wollte ein anderer wissen. Die Korruption sei extrem. Mittelmäßig begabte Menschen glaubten, in der Politik viel verdienen zu können. Per Drehtüreffekt gehe es oft von da direkt in die Wirtschaft.

Viele aufgeklärte **Menschen mit Reichweite** seien mittlerweile kaltgestellt worden. Der Hauptkampf der EU gelte mittlerweile dem „Kampf gegen Desinformation.“ Sie habe Angst



vor der Wahrheit in den alternativen Medien.

Und wie steht Hermann Ploppa zum **Parteiensystem**? Früher waren sie durchaus gut. Heute sind sie in den Händen diverser Netzwerke. Heuer führten sie den Karren in den

Dreck und Würden dann abhauen. Auch in der Partei dieBasis gebe es Intrigen, jedoch auch viele Alleinstellungsmerkmale in der Parteienlandschaft. Einer davon ist, die Macht der Parteien zu beschränken bzw. diese ganz überflüssig zu machen.

Hermann Ploppa hat Bücher geschrieben über die diskreten transatlantischen Netzwerke, über Geopolitik und über Eugenik in den USA. Bekannt ist seine Video-Reihe „HiStory“, wo er Geschichtsnarrative kritisch hinterfragt. Regelmäßig werden Artikel von ihm über tagesaktuelle Ereignisse veröffentlicht. Sein Buch „Die Macher hinter den Kulissen“ wurde zu einem Bestseller. Sein letztes Buch „Der Griff nach Eurasien“ ist angesichts des Krieges in der Ukraine hochaktuell. Ein Buch über den Neuen Feudalismus im Zeitalter des Plattform-Kapitalismus wird im Herbst erscheinen.



Hermann Ploppa und Jürgen Osterlänger

Die Veranstaltung wurde von Karsten Thamm aus Würzburg aufgezeichnet und ist hier samt Teil der Diskussion zu sehen. [Live: Hermann Ploppa – Der neue Feudalismus](#)

Bildrechte: Jürgen Osterlänger, Hermann Ploppa Vortrag

Jürgen Osterlänger
Vorsitzender Kreisverband Neustadt/Aisch - Bad Windsheim
Tannscharn 21, 91448 Emskirchen
kontakt@dieBasis-neabw.de
<https://diebasis-neabw.de>
09104-1431 / 01606963785
IBAN DE20 7606 9559 0001 5949 07

Freiheit

Machtbegrenzung

Achtsamkeit

Schwarmintelligenz